



KATH. PFARRGEMEINDE
ST. BERNWARD LEHRTE

Bernward Bote

Ostern
2019





KATH. PFARRGEMEINDE
ST. BERNWARD LEHRTE



- 4 Statement von Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ
- 6 Augen auf ... Hinschauen und schützen
- 8 Ein großes Maß an Sicherheit
- 12 10 Fragen an unseren neuen Kaplan
- 14 Kinderseite
- 16 Kinderkirche St. Bernward
- 18 Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit!
- 19 „Schön, dass Ihr da seid!“
- 20 Die Feier des Osterfestes
- 21 Fastenimpulse
- 22 Ruhe in der Mitte
- 22 Neue Öffnungszeiten der Bibliothek
- 23 Termine
- 25 Gottesdienste
- 26 Redaktionsschluss
- 27 Jugendausschuss
- 29 Via Spei – der Weg der Hoffnung
- 30 Finale dahoam!
- 31 Fahrt nach Altötting
- 32 Caritas-Frühstück
- 33 Senioren-Adventsfeier
- 34 Weihnachtsfeier
- 35 Gemeindebasar
- 36 „Frieden braucht Vielfalt“
- 38 „Machet die Tore weit“
- 39 Quietschen gehört dazu!
- 40 Ein Mehr an Verantwortung – ein Plus an Gestaltung
- 42 Osterbrief von Pastor Gereon
- 43 Aktion Kolumbienhilfe e.V.
- 45 Schreiben für den Bernward Boten
- 46 Impressum
- 46 Kontakt

Unglaublich!

Kein leichter Gang ist das am frühen Morgen für Maria aus Magdala, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus, auf ihrem Weg zum Grab. Ein Gang ohne jede Hoffnung. Ein schwerer Stein verschließt nicht nur das Grab, er lastet auch auf ihrer Seele.

Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weg-gewälzt war.

Ein dunkler Abgrund, der unerwartet vor ihnen offen steht.

Sie gingen hinein.

Sie wagen sich in das Dunkel, in das Unbekannte, ohne zu wissen, was sie erwartet. – Haben wir den Mut, in Abgründe zu schauen, oder ist es uns lieber, wenn Steine sie weiterhin verdecken?

Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war.

In manchen Zeiten ist es besonders schwer, sich daran zu erinnern, was Jesus gesagt hat. Aber plötzlich ergibt alles einen Sinn. Unglaublich!

Da erinnerten sie sich an seine Worte. Und sie kehrten vom Grab in die Stadt zurück und berichteten alles den Elf und den anderen Jüngern.

Kein fröhlicher Gang ist das für Kleopas und seinen Begleiter auf ihrem Weg nach Emmaus. Ein Gang ohne jede Hoffnung. Zu viel ist vorgefallen.

Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen.

Er geht ihren Gang mit ihnen. Er hört ihren traurigen Erzählungen zu. Er erzählt ihnen von einer frohen Botschaft.

Doch sie waren wie mit Blindheit geschlagen, sodass sie ihn nicht erkannten.

Trauer und Sorgen verstellen ihnen den Blick. – Was verstellt unseren Blick auf das Wesen unseres Gegenübers, auf das Wesentliche im Leben?

Bleib doch bei uns. ... Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.

Sie laden den fremden Wegbegleiter ein. Jesus nimmt ihre Einladung an.

Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen.

In manchen Zeiten ist es besonders schwer, sich daran zu erinnern, was Jesus getan hat. Aber plötzlich ergibt alles einen Sinn. Unglaublich!

Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn. ... Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück. ... Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

*Zitate aus Lukas 24
Claudia und Michael J. Gruber*

Statement von Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ

zu den Ergebnissen der Studie „Sexueller Missbrauch an Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“ (MHG-Studie)

Text der Video-Botschaft vom 25. September 2018



Sehr geehrte Damen und Herren,

Männer Gottes haben das Böse in die Welt gebracht: Sünde und schwere Sünde. Über Jahre und Jahrzehnte. Das belegt die große Studie der Deutschen Bischofskonferenz zum Ausmaß sexualisierter Gewalt in deutschen Diözesen.

Die Ergebnisse dieser Aufarbeitung bestürzen mich. Die erhobenen Zahlen sind bundesweite Angaben. Aber natürlich wissen wir auch, welche Zahlen aus dem Bistum Hildesheim in die Studie eingeflossen sind.

In unserer Diözese sind ab den 1960er-Jahren bis heute mindestens 153 Menschen von sexualisierter Gewalt betroffen gewesen. Ich sage „mindestens“, weil wir nicht wissen, wie hoch die Dunkelziffer ist. Beschuldigt sind 46 Geistliche aus dem Bistum Hildesheim, deren Taten allesamt untersucht worden sind.

Wir sind den Menschen verpflichtet, denen durch Priester schlimmes Leid angetan wurde. Es wäre die Aufgabe unserer Kirche gewesen, ihnen in jedem Augen-

blick Geborgenheit und Schutz zu gewährleisten. Doch dabei haben wir versagt.

Zu oft haben wir es unterlassen, den Opfern zu glauben und weiteres Unrecht zu verhindern.

Zu oft haben wir es versäumt, die Täter anzuzeigen und aus dem Verkehr zu ziehen.

Zu oft haben wir weggeschaut und eine fragwürdige Kultur des Schweigens gepflegt.

Es waren in den allermeisten Fällen Betroffene, die sich an die Öffentlichkeit gewandt haben. Dazu gehören enormer Mut und Überwindung. Ich zolle diesen Menschen meinen allergrößten Respekt. Und ich bin ihnen sehr dankbar. Sie haben das getan, was wir als Kirche hätten tun müssen.

Ich möchte es deutlich sagen: Wir dienen unserer Kirche nicht, wenn wir die schrecklichen Verbrechen kleinreden und beiseiteschieben, für die wir die Verantwortung zu tragen haben. Wir dienen ihr nur, wenn wir uns klar und offen zu der Schuld bekennen, die auf uns lastet. Denn

nur mit der Wahrheit – und sei sie noch so bitter – können wir in die Zukunft schauen.

Das Bild des guten Hirten hat tiefe Risse erhalten. Es ist ein großer Schadensbefund, der uns dazu auffordern muss, die Bedingungen und Strukturen zu überdenken, unter denen der Dienst des Priesters ausgeübt wird.

Ich meine damit besonders Auswüchse von priesterlicher Macht in unserer Kirche, die ich für schädlich halte. Die Studie stellt ganz deutlich fest: Sexualisierte Gewalt und Machtmissbrauch hängen klar zusammen.

Im Umgang mit diesem schwierigen Thema müssen wir uns unserer Verantwortung stellen. Das ist auch eine Lehre aus dem vor knapp einem Jahr veröffentlichten Missbrauchsgutachten eines unabhängigen Münchener Instituts zu Fällen im Bistum Hildesheim.

Als Folge daraus hat der bischöfliche Beraterstab zu Fragen sexualisierter Gewalt mit der ehemaligen Bundesministerin Andrea Fischer eine starke und vor allem unabhängige Leiterin erhalten. Außerdem wird das Gremium in den kommenden Wochen um externen Sachverstand deutlich erweitert.

Nicht nachlassen werden wir in unserer Präventionsarbeit. Die Präventionsarbeit ist für uns eine ganz praktische Umsetzung von Nächstenliebe.

Der Umgang mit sexuellem Missbrauch ist auch eine Frage nach Gerechtigkeit. Von den angeschuldigten Klerikern in unserem Bistum sind die allermeisten verstorben. Sie werden sich vor einem höheren Richter verantworten müssen.

Die noch lebenden Täter haben wir zur Rechenschaft gezogen – allerdings müssen

wir eingestehen, dass wir dies meist erst viele Jahre später getan haben. Das darf so nicht weitergehen.

Für die Zukunft müssen wir einen Weg der Hoffnung und der Heilung beschreiten. Davon bin ich zutiefst überzeugt und dafür werde ich mich mit aller Kraft einsetzen.

Ich bin mir bewusst, dass es Menschen widersinnig erscheinen mag, zu verzeihen, wenn an ihnen massive körperliche und seelische Verbrechen begangen worden sind. Zu verzeihen heißt, über dem Unrecht zu stehen, das man erlitten hat. Das kann unendlich schwer sein. Trotzdem möchte ich die Betroffenen und alle, die ihnen nahestehen, in Demut um Vergebung bitten.

Ich verbinde das auch mit einer persönlichen Einladung: Wenn Menschen gewillt sind, mit mir als Bischof über das Grauen zu sprechen, das ihnen auf der Seele lastet, dann werde ich das tun. Diese Einladung gilt immer. Ganz gleich, ob jemand nach drei Monaten oder drei Jahren das Bedürfnis hat, mich zu treffen. Ich bin bereit dazu.

Zuhören möchte ich auch den Menschen im direkten Umfeld der Betroffenen – sei es in der Familie, in der Pfarrgemeinde oder anderswo. Wer sich um Menschen kümmert, dessen Seelen verwundet sind, benötigt oft selbst Beistand. Auch diesen Menschen sind wir verpflichtet.

Als neuer Bischof versichere ich: Wir werden alles tun, um sexualisierte Gewalt zu bekämpfen. Wir werden Betroffenen helfen. Und wir werden immer geöffnete Herzen und offene Ohren haben.

Quelle: Bischöfliche Pressestelle Hildesheim



ZUM THEMA

Augen auf ... Hinschauen und schützen

Auf die Worte von Bischof Heiner bei seiner Weihe am 01.09.2018 (siehe Bernward Bote 09) und sein Statement vom 25.09.2018 zu den Ergebnissen der Missbrauchsstudie (siehe Seite 4) folgten weitere Stellungnahmen und konkrete Maßnahmen.

Entwicklungen im Bistum

Bischof Heiner benannte den Umgang seines verstorbenen Vorgängers Josef Homeyer mit den Vorwürfen von sexuellem Missbrauch im Bistum als „katastrophal“. Im November traf er sich als erster Bischof nach der Veröffentlichung der Missbrauchsstudie zu einem Gespräch mit dem Vertreter der Opferinitiative „Eckiger Tisch“, Matthias Katsch; sie unterhielten sich über eine unabhängige Aufarbeitung sexuali-

sierter Gewalt in unserer Kirche. Bereits Ende Oktober 2018 übergab Bischof Heiner Unterlagen von sechs der insgesamt zehn Beschuldigten an die zuständige Staatsanwaltschaft. Zuvor hatte er sich mit Fachleuten über den richtigen Weg beraten, in welcher Form die Akten geöffnet werden können. Mit Veröffentlichung der Studie wurde den Staatsanwaltschaften klar, nicht alle Fälle zu kennen. Vier hatte das Bistum vor Studien-Veröffentlichung selbst zur Anzeige gebracht. Die übrigen Akten waren bislang auf Wunsch der Opfer oder, weil die Grenzüberschreitungen strafrechtlich nicht relevant waren, nicht an die Polizei weitergeleitet worden. Alle anderen der insgesamt 46 Beschuldigten sind bereits verstorben.

Kurz vor Weihnachten sprach Bischof Heiner in einem Interview mit dem Kölner Stadtanzeiger davon, der Machtmissbrauch stecke in der DNA der Kirche. Es gebe in der Kirche als Gemeinschaft auch Strukturen des Bösen. Um das Böse in der Kirche einzudämmen, bräuchte es folglich eine wirksame Kontrolle der Macht durch Gewaltenteilung. Kölns Kardinal Rainer Maria Woelki – in einem längeren Interview mit dem Deutschlandfunk hierauf angesprochen – widersprach diesem Bild als „nicht stimmig“, den Äußerungen als „zu weit gehend“.

Maßnahmen im Bistum

Die Leitung des bischöflichen Beraterstabes in Fragen sexualisierter Gewalt hat Bischof Heiner der Finanzdezernentin der Region Hannover, Andrea Fischer übertragen. Sie übt die Leitung ehrenamtlich und unabhängig vom Bistum aus. Die einstige Bundesgesundheitsministerin verfügt aus verschiedenen beruflichen Wirkungsfeldern über die notwendige Expertise. Unter anderem gehört sie zu den Autoren eines Sondergutachtens zu den Missbrauchsfällen am Berliner Canisius-Kolleg.

Als Ansprechpartner für Verdachtsfälle sexualisierter Gewalt hat Bischof Heiner die bisherigen, im kirchlichen Dienst- und Abhängigkeitsverhältnis stehenden Experten durch externe Fachleute ersetzt. Die

Hildesheimer Ärztin Angelika Kramer und die Helmstedter Diplom-Psychologin Michaela Sanio begannen zum Jahresanfang ihre Arbeit. Den beiden sollen im Jahresverlauf drei weitere Ansprechpartner folgen, so dass künftig in verschiedenen Regionen des Bistums Ansprechpartner wohnen.

Bereits seit mehreren Jahren baut das Bistum die Präventionsarbeit aus. Alle in der Kinder- und Jugendarbeit eingesetzten haupt- und ehrenamtlichen Kräfte werden unter dem Motto „Augen auf ... Hinschauen und schützen“ im rechtzeitigen Erkennen sexualisierter Gewalt geschult. Die verschiedenen kirchlichen Einrichtungen haben Präventionsbeauftragte berufen und begonnen, Präventionskonzepte zu entwickeln.

Entwicklungen und Maßnahmen in St. Bernward Lehrte

In unserer Pfarrgemeinde gibt es keine bekannten Missbrauchsfälle. Alle in der Kinder- und Jugendarbeit eingesetzten haupt- und ehrenamtlichen Kräfte nehmen an den Präventionsschulungen teil. Es wird künftig zwei Präventionsbeauftragte geben, zur Zeit entsteht ein eigenes Präventionskonzept (siehe Interview auf den folgenden Seiten).

Michael J. Gruber

Ansprechpersonen im Bistum, Leitlinien, Gutachten, Studie und weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.bistum-hildesheim.de/beratung-hilfe/beratung-bei-missbrauch>

Eine solide Übersicht über den aktuellen Diskussionsstand in der katholischen Kirche zu den Missbrauchsfällen finden Sie unter:

<https://www.katholisch.de/suche?schlagwort=Missbrauch>

Ein großes Maß an Sicherheit

Interview mit Michael Messner, Präventionsbeauftragter von St. Bernward gegen sexualisierte Gewalt

Noch unter Bischof Norbert Trelle verabschiedete das Bistum Hildesheim im Januar 2018 ein für alle Gemeinden verpflichtendes Präventionskonzept gegen sexualisierte Gewalt. Sein Ziel: Durch eine Kultur der Achtsamkeit und des Hinschauens in allen Gemeinden sexualisierte Gewalt und Machtmissbrauch zu verhindern. Die St. Bernward-Gemeinde geht jetzt den nächsten Schritt. Auf seiner Sitzung Anfang des Jahres hat der Pfarrgemeinderat einen eigenen Präventionsbeauftragten benannt. Mit Michael Messner, Gymnasiallehrer in Großburgwedel für Sport, katholische Religion und Informatik, hat sie die ideale Person für dieses Amt gefunden. In der Prävention gegen sexualisierte Gewalt ist er

als langjähriger Beratungslehrer beruflich sowie als Schulseelsorger über das Bistum quasi doppelt für diese Aufgabe in unserer Gemeinde qualifiziert. Außerdem arbeitet er in einem Netzwerk des Bistums für Sexualpädagogik mit. Michael Messner ist verheiratet und Vater eines drei Jahre und eines acht Monate alten Sohnes. Für den Bernward Boten sprach Jörg Wieters mit dem 50jährigen aus Ahlten.

Herr Messner, warum eigentlich braucht unsere Gemeinde einen eigenen Präventionsbeauftragten, obwohl es bei uns bisher zu gar keinem Missbrauch gekommen ist?

Das Präventionskonzept des Bistums verpflichtet die Gemeinden, einen Ansprechpartner vor Ort zu benennen. Dazu muss es gar nicht zu einem Missbrauch gekommen sein. Für die Prävention ist es jedoch einfach wichtig, relativ zügig eine Sicherheit herzustellen, zumal das mediale Bild der katholischen Kirche bei diesem Thema allgemein doch ein deutlich anderes ist, als wir das vielleicht in Lehrte wahrnehmen.

Sind denn die Kinder in den Einrichtungen unserer Gemeinde nicht sicher?

Doch, natürlich. Nach meiner Erfahrung, z.B. beim Kitaplatz unseres älteren Sohnes, gehe ich von einem großen Maß an Sicher-



heit aus. Die St. Bernward-Gemeinde hat zum Beispiel schon 2014/15 alle Haupt- und Ehrenamtlichen geschult, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben. Kita und Grundschule haben eigene Konzepte erarbeitet und umgesetzt. Daher habe ich bislang äußerst selten Situationen in unserer Gemeinde erlebt, in der Kinder alleine mit Betreuern waren oder Betreuer allein mit Kindern eine fragwürdige Nähe gesucht haben. Wenn jetzt im Zuge der Lokalen Kirchenentwicklung Gemeinden wie unsere in Lehrte mit eigenen Präventionskonzepten in die Verantwortung gehen, mag das Sicherheitsgefühl noch steigen. Schließlich haben wir es jetzt selbst in der Hand, vor Ort für den bestmöglichen Schutz unserer Kinder zu sorgen.

Sie sprachen es gerade an: Eine Ihrer ersten Aufgaben wird es sein, ein Präventionskonzept zu erstellen.

Stimmt. Aktuell sitze ich gemeinsam mit dem Vorsitzenden und einem Mitglied des Pfarrgemeinderates, Dr. Schrüfer und Frau Fleige, an einem Präventionskonzept. Das Konzept wird darlegen, wie unsere Gemeinde generell sexualisierter Gewalt vorbeugen und mit ihr umgehen will. Mit dem Konzept soll jedem bekannt sein, warum wir Kinder, Jugendliche und erwachsene Schutzbefohlene besonders schützen müssen und wie er/sie als einzelner aktiv dazu beitragen kann.

Wird das Konzept auch Leitlinien für den Umgang der Haupt- wie Ehrenamtlichen in der Gemeinde mit Kindern und Jugendlichen enthalten?

Ja, genau. Mit dem Konzept soll jedem klar sein, worauf er beim korrekten Umgang

mit den Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen zu achten hat. Auch um für sich selbst den Anschein eines Fehlverhaltens zu vermeiden. Den Kindern und Jugendlichen wiederum soll klar sein, dass sie sich in einem geschützten Bereich bewegen. Sie sollen wissen, wie sie sich bei dem Gefühl verhalten, dass da etwas passiert, was für sie nicht in Ordnung ist. Das muss den Rechtsrahmen nicht einmal überschreiten. Den Kindern und Jugendlichen muss klar sein: Sie können sich äußern, ohne Repressalien zu befürchten.

Können Sie uns die Verhaltensanforderungen vielleicht an einem praktischen Beispiel veranschaulichen?

Gerne. Nehmen Sie eine Messdiener-Fahrt. Da muss ich mir überlegen: Welche Räumlichkeiten können die Messdiener aufsuchen, um sich zu duschen? Wo bin ich zu diesem Zeitpunkt? Bin ich da allein oder mit anderen, zum Beispiel in einer größeren Gruppe, auch um keinen Verdacht aufkommen zu lassen.

Wie wird dieses Konzept im Wesentlichen um- und durchgesetzt?

Also gedacht ist an grundsätzliche Schulungen, wie sie ja 2014/15 erstmals stattgefunden haben. Jetzt sollen sie in festen Intervallen wiederholt werden. So wollen wir das Bewusstsein ständig von neuem schärfen, was geht und was nicht geht. Einfach, weil Erlerntes im Alltag schon mal in den Hintergrund geraten kann. Es ist wichtig, dass Kinder, Jugendliche und Betreuer sich gewiss sein dürfen: Hier ist für uns eine Umgebung und Atmosphäre geschaffen, in der wir sicher sind.

Werden Sie als Präventionsbeauftragter auch Ansprechpartner beim Verdacht auf Missbrauch sein?

Ja, bei Verdachtsfällen in der Gemeinde bin ich der Ansprechpartner und werde dann das weitere Vorgehen klären. Wobei ich mir für dieses Vorgehen noch klarere Richtlinien des Bistums, zum Beispiel einen genauen Ablaufplan, wünschen würde. Wie melde ich den Verdacht beim Bistum? Wie wird mit diesem Verdacht weiter verfahren? Melden wir den Fall gleich an die Staatsanwaltschaft?

Würden Sie mit einer Meldung warten wollen?

Nein. Ich würde den Verdacht der Staatsanwaltschaft anzeigen. Dennoch muss das Bistum meines Erachtens klar formulieren, was es von den Präventionsbeauftragten verlangt. Wenn sich der Vorwurf als berechtigt erweist, ist der Schuldige nach dem Gesetz zu bestrafen und von Kindern und Jugendlichen zu deren Schutz zu entfernen. Was aber, wenn sich die Beschuldigung als falsch erweist? Darin sehe ich ein großes Problem. Solche Fälle kommen schließlich auch vor. Ich habe im schulischen Umfeld mit ihnen zu tun gehabt. Was wird dann mit diesen zu Unrecht Beschuldigten? Wie

sollen sie nach einem derartigen Vorwurf insbesondere als Hauptamtliche in der Gemeinde weiterwirken?

Bei welchen Kennzeichen sollten Eltern denn Verdacht schöpfen, ihr Kind könnte Opfer sexualisierter Gewalt geworden sein?

Wenn sich ganz plötzlich das Verhalten Ihres Kindes ändert, bei Waschgewohnheiten vielleicht. Damit meine ich selbstverständlich nicht die üblichen pubertären Abgrenzungen, wenn das Kind anders als vorher beispielsweise die Tür beim Duschen schließt. Schreckt es aber regelrecht vor Berührungen zurück oder wird plötzlich sehr still und in sich gekehrt, dann sollten die Eltern genauer hingucken.

Und in solchen Fällen suche ich das Gespräch mit Ihnen?

Ja, genau. Für den Kontakt werden Ihnen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung gestellt. Sie können mich anrufen oder auch anmailen. Oder sich bei meiner Kollegin im Amt melden: Seit kurzem haben wir mit Claudia Gruber neben mir auch eine Präventionsbeauftragte. So sind wir für jedwede Gesprächssituation der Betroffenen offen.

Bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt erreichen Sie Michael Messner unter:
Telefon 0157 74123019
E-Mail michael.messner@st-bernward-lehrte.de

Das Andere Kino, Sedanplatz 26A, 31275 Lehrte

Sonntag, 24.2.2019, 17:00 Uhr

VOM PREISGEKRÖNTEN REGISSEUR

WIM WENDERS

PAPST FRANZISKUS

EIN MANN SEINES WORTES

FOCUS FEATURES präsentiert in Zusammenarbeit mit THE PALINDROME eine CIV-CENTRO TELEVISIVO VATICANO CELESTES IMAGES SOLARES FONDAZIONE DELLE ARTI NEUE ROAD MOVIES DECIA FILMS FONDAZIONE SOLARES SUISSE PTS ART'S FACTORY Produktion
Ein Film von WIM WENDERS „POPE FRANCIS - A MAN OF HIS WORD“ Produzenten SAMANTA GANDOLFI BRANCA ALESSANDRO LO MONACO ANDREA GAMBETTA
Co-Produzenten STEFANO D'AGOSTINI MASSIMILIANO DI LIBERTO UWE KIEFER STEFANO BUGLIOSI LELIO FORNABAIO Musik LAURENT PETITGAND

Kamera LISA RINZLER Schnitt MAXINE GOEDICKE Sound RÉGIS MÜLLER ANSGAR FRERICH

Drehbuch und Produktion WIM WENDERS und DAVID ROSIER

© 2018 CTV - Centro Televisivo Vaticano - CELESTES IMAGES - SOLARES FONDAZIONE DELLE ARTI - NEUE ROAD MOVIES - DECIA FILMS - FONDAZIONE SOLARES SUISSE - PTS ART'S FACTORY
Alle Rechte vorbehalten. Alle Rechte vorbehalten. Alle Rechte vorbehalten.



DIE WELT BRAUCHT HOFFNUNG



Eine Kooperation von **Das Andere Kino** und **Mach mal Sonntag**



GEMEINDELEBEN

10 Fragen an unseren neuen Kaplan

David Bleckmann verstärkt seit Mitte Januar als Kaplan das Pfarrteam im Pastoralbereich Hannover-Ost (St. Bernward Lehrte und St. Martin Hannover-Ost)

Welche drei Eigenschaften zeichnen Sie aus?

Verbindlichkeit, Ehrlichkeit, Wahrheitsliebe.

Mein erster Eindruck von Lehrte war...

Ein kleines Städtchen, in dem die Kirche am Ende einer langen Straße steht, dann ein beeindruckendes Ensemble mit Kindergarten, Friedhof, Pfarrheim und Pfarrhaus. Und am anderen Ende der Straße sogar die katholische Schule.

In meiner Freizeit mache ich...

Lesen, Austausch mit Freunden, Kulturell Neues und Altes entdecken

Ihre Lieblingsfernsehserie?

Hatte jetzt einige Zeit kein TV-Gerät, sonst aber Tatort

Welche Musik hören Sie gerne? Helene Fischer oder Metallica?

Bei dieser Alternative doch eher Helene. Klassik war ja nicht dabei ;-)

Wollten Sie schon immer Priester werden?

Nein. Nach der Schule wusste ich überhaupt nicht recht, was ich machen sollte. Aber unser katholischer Glaube hat mich schon in der Schule fasziniert und so habe ich Lehramt für das Gymnasium studiert mit den Fächern Katholische Theologie und Deutsch.

Gab es für Sie einen berufenden Moment, Priester werden zu wollen?

Auch nein. Aber während des Studiums und durch die Bekanntschaft mit vielen Seminaristen und Priestern kroch die Frage immer wieder an mich heran. Besonders die Liturgie als Begegnung mit Gott hat es mir angetan. Während des Referendariates wurde es dann dringlicher und ich musste eine Entscheidung treffen: der liebe Gott ließ mich nicht los mit der Frage. Ich habe diesen Schritt seitdem nie bereut und merke, dass wenn man sich auf Gott einlässt, er einen nicht loslässt, auch danach nicht.

Meinen Schwerpunkt als Kaplan sehe ich...

Hm, neben dem, was sowieso anfällt, muss sich das noch ergeben im Miteinander und im Wahrnehmen der verschiedenen Kirchorte und Menschen.

Wenn ich an Jugend und Kirche denke, dann...

... denke ich daran, dass die Jugend ein Recht darauf hat, die bereichernde Fülle des Glaubens an Jesus Christus und seine Kirche kennenzulernen, dann kann man sich auch an Ansichten reiben und dabei im Glauben wachsen.

Was würden Sie Jesus heute fragen, wenn Sie ihn heute sehen?

Bleib bei uns, Herr!

*Die Fragen an Kaplan Beckmann stellten
Jörg Wieters und Maximilian-Kyusok Yang*

Geboren am 2. Juli 1982 ist David Beckmann aufgewachsen in Grasdorf (Holle). Studiert hat er in Würzburg und Freiburg/Breisgau Religion und Germanistik auf Lehramt. Während seines Referendariats reifte in ihm der Entschluss, Priester zu werden. Es folgte das Priesterseminar und ein Aufbaustudium an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt am Main. Am 14.05.2016 wurde er im Hildesheimer Dom mit drei weiteren Mitbrüdern geweiht. Er kommt von seiner ersten Stelle in St. Mariä Himmelfahrt Buxtehude und ersetzt Pastor Klemens Teichert, der sich aus gesundheitlichen Gründen künftig allein auf seine Arbeit als Spiritual der Auszubildenden der pastoralen Berufe im Bistum Hildesheim konzentrieren möchte.



Die Frauen verkünden die Frohe Botschaft

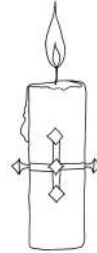
Finde die richtige Lösung einer jeden Frage. Die Buchstaben davor ergeben die Botschaft.

1. Wie heißt die Zeit zwischen Fastnacht und Ostern?
D Advent
J Fastenzeit
H Fünfte Jahreszeit
L Osterzeit
2. Auf welchem Tier zog Jesus in Jerusalem ein?
P Pferd
T Kamel
E Esel
A Elefant
3. Mit welchem Ruf wird Jesus beim Einzug in Jerusalem von den Menschen begrüßt?
S Hosanna!
E Halleluja!
I Hoch soll er leben!
M Kyrie eleison!
4. Was bedeutet der Begriff „Passion“?
Q Abendmahl
U Leiden
C Sendung
G Gemeinschaft



5. An welchem Fest feiern die Christen die Auferstehung von Jesus Christus?

- S Ostern
- K Weihnachten
- O Pfingsten
- S Fastnacht



6. Welche Buchstaben befinden sich auf der Osterkerze?

- W P und X
- L A und Ω
- D K und K
- F JAHWE

7. Wie heißt der Ort, zu dem am Ostermontag zwei Jünger unterwegs waren, als Ihnen der auferstandene Jesus erschien?

- B Jerusalem
- I Jericho
- E Emmaus
- N Karfarnaum

8. Wie heißt das Ereignis fünfzig Tage nach Ostern, an dem die Jünger in Jerusalem das kommen des heiligen Geistes erlebten?

- E Emmausgang
- F Fronleichnam
- N Himmelfahrt
- B Pfingsten



9. Welche Bedeutung hat das Fronleichnamsfest?

- R Gedenken der Toten
- V Gedenken an die Abschaffung der Leibeigenschaft
- C Verehrung des Kreuzes
- T Verehrung der Eucharistie

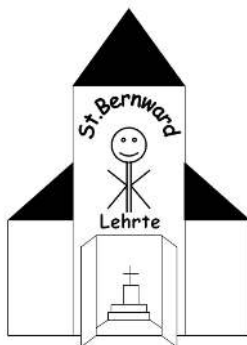


Fragen sind entnommen aus den Quizspielen „Bibel“, „Kirche“ und „Religion“

© St Benno Verlag GmbH, Leipzig, www.vivat.de

Wir danken dem St. Benno Verlag für die kostenfreie Abdruckgenehmigung.

GEMEINDELEBEN



Kinderkirche St. Bernward

Rückblick und Ausblick

Begonnen hat das Jahr mit einem Ausflug im April. Im Rahmen unserer Reihe „Kinderkirche unterwegs“ haben wir das Kloster Marienrode in der Nähe von Hildesheim besucht. Schwester Christiane von den dortigen Benediktinerinnen hat sich für uns Zeit genommen, uns einiges über das Leben im Kloster erzählt und die Kinder konnten viele Fragen stellen. Mit einem Picknick haben wir diesen schönen Tag beendet.



Im Juni waren wir wieder unterwegs – von Lehrte nach Sehnde – in Form einer „Schnitzeljagd“. 20 Kinder haben sich in drei Gruppen auf den Weg gemacht - Fragen beantwortet, Aufgaben in Form von Spielen bewältigt und viele Punkte gesammelt. Unser Ziel war der Kirchort St. Maria, wo es zum Abschluss eine Stärkung mit Hot Dogs und Getränken für alle gab.

Nach den Sommerferien stand dann im September zum 11. Mal unsere sehr beliebte „Kinsonacht“ auf dem Programm. Unter dem



Motto „Disney Classic“ haben sich 40 Kinder im Pfarrheim getroffen. Bei „101 Dalmatiner“, „Aladin“ und dem „Dschungelbuch“ hatten sie viel Spaß miteinander.

Zum Abschluss des Jahres fand zum 14. Mal ein Kinderbibeltag statt. „Wasser ist Leben“ lautete das Thema. Wir haben an diesem Tag miteinander gesungen, getanzt, gegessen, gebastelt und das alles rund um eine biblische Geschichte aus dem Buch Exodus.



2019 geht die „Kinderkirche St. Bernhard“ in ihr 18. Jahr! Begonnen haben wir im Jahr 2002, um Angebote auch für unsere eigenen Kinder in der Gemeinde zu organisieren. Jetzt sind unsere Kinder Erwachsene und gehören selbst zum „Team Kinderkirche“.

Ich bedanke mich von ganzem Herzen bei dem „Team Kinderkirche“. Danke für euer Mittun und Danke für all die schönen Momente, die wir miteinander erlebt haben und noch erleben werden.

Astrid Tute

Diese Aktionen haben wir geplant

- 09.03.2019 Kinderbibeltag in Sehnde für alle Gemeindeglieder
- 22.06.2019 Kinderkirche unterwegs
- 13./14.09. 12. Kinsonacht
- 09.11.2019 Aktionstag



Das Kinderkirchen-Team von links nach rechts: Monika Fromme, Petra Wilkending, Kai Goldbeck, Juliana Mussmann, Frederick Tute, Marie Weicht, Julian Tute, Andrea Weicht, Fabian Bloch, Astrid Tute, Michael Bloch



GEMEINDELEBEN

Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit!

Sternsinger sammelten für Kinder mit Behinderungen

Am Wochenende des 4. bis 6. Januar war es wieder soweit: 46 Kinder und Jugendliche zogen, verkleidet als Heilige Drei Könige; um die Häuser unserer Gemeinde. Jedes Jahr ist die Spannung erneut groß, wer und was sie da erwartet, wenn sie mit Stern, Goldkiste und Blechbüchse in der Hand klingeln.

Seit 1959 trotzen Sternsinger, wenn es sein muss, Schnee und Regen, um für die armen Kinder in der Welt zu sammeln. 2019 trugen sie einen stolzen vierstelligen Euro-Betrag für Kinder mit Behinderungen in den Armenvierteln Perus zusammen. „Kinder mit Behinderungen haben es bei uns schon nicht leicht.“, meint die 11jährige Sternsingerin Penelope. „Immer müssen sie warten, dass sie einer mitnimmt oder ihnen hilft. Wieviel schwieriger müssen sie es da in Ländern wie Peru haben?“ Penelope war in diesem Jahr zum dritten Mal mit und freute sich wie ihre anderen Majestäten über das viele Geld, das die Erwachsenen in

Lehrte, Sehnde, Ahlten und Bolzum einmal mehr spendeten. Und die Süßigkeiten und kleineren Beträge, mit denen diese zusätzlich den Einsatz der jungen Drei Könige belohnten.

„Mit den Spenden für Peru finanziert das Kindermissionswerk Therapien, medizinisch-technische Hilfsmittel wie zum Beispiel Rollstühle oder eine psychologisch-soziale Begleitung.“, erklärte Gemeindefereferentin Astrid Tute die diesjährige Aktion unter dem Motto „Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit“. Sie koordinierte gemeinsam mit Sarah und Miriam Sperlich aus Sehnde sowie Bernhard Sacher in Bolzum die Besuche in 211 Haushalten. Zum Dank für die Spenden ließen die Sternsinger die traditionelle Segensbitte „Christus Mansionem Benedicat – Christus schütze dieses Haus“ zurück. So erfüllten die ihren Auftrag „Segen bringen – Segen sein“.

Jörg Wieters



GEMEINDELEBEN

„Schön, dass Ihr da seid!“

Neue Minis wurden in einem Gottesdienst feierlich begrüßt.

In der Familienmesse am 17. Februar durften wir zwei neue Ministranten in unsere Gruppe aufnehmen. Der Gottesdienst wurde von den Ministranten vorbereitet: in den Gruppenstunden und an einem Gemeinschaftstag, an dem nicht nur unsere aktiven Minis teilgenommen haben, sondern zu dem auch die Kommunionkinder herzlich eingeladen waren. In dem Gottesdienst haben wir uns Gedanken über die ‚Seligpreisungen‘ aus der Feldrede Jesu (Lukasevangelium) gemacht.

Zu unserem nächsten Gemeinschaftswochenende (06./07.04.2019) laden wir die Kokis ebenfalls ein, uns beim Kochen der Suppen und der Vorbereitung des Fastenessen zu unterstützen (siehe Seite 27).

Nach den Sommerferien, am 24.08.2019 fahren wir zum Diözesan-Ministrantentag. Wohin es diesmal geht, wird noch bekannt gegeben.

Wer sich für die Ministrantengruppe interessiert bekommt Infos bei Altrud Gärtner unter Tel. 05132 55643 oder mit einer E-Mail an: altrudg@yahoo.de

Wir freuen uns über jeden, der bei uns mitmachen möchte und haben bei den Gemeinschaftstagen, den Ausflügen und (Wall-)Fahrten jede Menge Spaß.

Altrud Gärtner

Die Feier des Osterfestes

Ein dreitägiger Gottesdienst und ein 50tägiges Fest

Weihnachten liegt hinter uns. Das, was es gebracht hat, ist uns geblieben: Gott ist Mensch geworden. Damit hat er unsere menschliche Natur für immer geheiligt, ja vergöttlicht!

Nun gehen wir auf Ostern zu. Aschermittwoch beginnt die Vorbereitung auf das Osterfest. Nutzen wir diese 6½ Wochen für eine Einkehr oder sogar Umkehr, damit wir in rechter Weise dieses hohe Fest feiern können. Wie er oder sie das tut, muss jeder für sich selbst entscheiden. Hungern oder Verzicht wäre dann gut, wenn es wieder neu Hunger auf Gott macht. Die eigene Blickrichtung verändern, nach vorn, und nicht zurück. Sich abkehren vom bisherigen und hinwenden zum Wesentlichen.



Es gibt heute nicht wenige, die mit Ostern nichts mehr anfangen können, sie wissen nicht einmal mehr was gefeiert wird. Ohne Vorbereitung wird man an das Festgeheimnis wohl nicht herankommen. Nur hungern oder Verzicht üben wird nicht reichen, wenn nicht Geistliches dazu kommt.

Bereiten wir uns also vor: Wie schaffe ich es, Gott Raum in meinem Leben zu geben? Mich neu mit dem Glauben befassen. Wer ist Gott für mich? Es braucht eine Suche. Wie schaffe ich es, mich neu in und an Gott „fest-zu-machen“? Was das Wort fasten bedeutet, wissen alle, die schon einmal geflogen sind: „fasten your seat belts“. Das alte deutsche Wort „Fasten“ heißt festmachen. Sich an Gott fest machen, *Ihn* wieder in die eigene Lebensmitte bekommen, wenn das gelingt, kann Ostern als das Hochfest gefeiert werden.

Wie nun soll (und kann!) Ostern kirchlich gefeiert werden? Die Liturgie der Kirche hat dafür einen wunderbaren Weg gefunden: Seitdem feiern wir die „Drei Österlichen Tage“ als ein *Triduum*, also einen Gottesdienst durch drei Tage.

Am Gründonnerstag (grün, altsprachlich: greinen = weinen) feiern wir das großartige Geschenk der Eucharistie (Hl. Messe) Jesu Hingabe als Nahrung und Quelle unseres Lebens. Am Karfreitag feiern wir das Leiden und Sterben Jesu, das Werk unserer Erlösung und Befreiung von Sünde und

Schuld. Der Karsamstag ist Tag der Grabesruhe. Es findet keine Liturgie statt! Sonntag feiern wir das Auferstehungsamt; nicht nur die Auferstehung Jesu vom Tod, sondern auch unsere eigene Auferstehung, unser ewiges Leben.

Weil nach uraltem Brauch (vom Judentum) der Festtag bereits mit dem Untergang der Sonne am Vortag beginnt, wird in vielen Gemeinden die Auferstehung schon am Samstagabend gefeiert.

Es liegt an uns selber, wie wir mehr und mehr Gemeinschaft mit Christus erlangen. Jedenfalls kann eine gute Feier des Osterfestes dazu beitragen.

Es sei auch noch gesagt, dass in jeder Eucharistiefeier dasselbe Ostern gefeiert wird, und dass jeder Sonntag ein Ostertag ist. So sollte ein jeder Christ ein österlicher Mensch sein, dargestellt durch ein Leben in Hoffnung, Freude und Zuversicht. Der 50. und letzte Tag der österlichen Festzeit ist der Pfingstsonntag.

Damit wir uns immer wieder an dieses Geschenk erinnern, feiern wir jedes Jahr Ostern neu, obwohl das Geschenk Gottes, unser Ostern, für jeden Tag, bis zum nächsten Osterfest erhalten bleibt.
Gott sei Dank!

Werner Mellentin

Die Zeiten, zu denen wir in unserer Gemeinde die hier beschriebenen Feiern begehen, und alle Gottesdienste finden Sie in der Terminübersicht in der Mitte dieser Ausgabe des Bernward Boten.

ANKÜNDIGUNG

Fastenimpulse

Fasten im christlichen Sinn bedeutet, zu verzichten, um damit etwas freizulegen und Gott Raum zu geben. Die Fastenzeit ist die Vorbereitung auf das Osterfest, an dem Auferstehung und Erneuerung gefeiert werden.

In der Fastenzeit lädt die Gruppe „Mach mal Sonntag“ unter Leitung von Diakon Mellentin zu 7 Treffen mit Fastenimpulsen ein. Wir wollen uns gemeinsam mit verschiedenen Aspekten zum Thema Fasten auseinandersetzen. Wir freuen uns über eine rege Beteiligung.



Beginn: Aschermittwoch, 6. März 2019, nach der 10:00 Uhr-Messe im Pfarrheim St. Bernward in Lehrte und nach der 18:00 Uhr-Messe im Pfarrheim St. Maria in Sehnde.

Weitere Treffen: Jeden Mittwoch in der Fastenzeit jeweils um 19:30 Uhr im Pfarrheim St. Bernward in Lehrte.

ANKÜNDIGUNG

Ruhe in der Mitte

Fastenandachten mit Liedern aus Taizé

Für alle, die in der Fastenzeit einmal pro Woche zur Ruhe kommen möchten, gibt es auch in diesem Jahr wieder ein besonderes Angebot: In der Kirche St. Martin im Roderbruch finden an jedem Mittwochabend



von 20:00 Uhr bis 20:45 Uhr Andachten mit Kerzenlicht, Gitarrenmusik, Gebeten und Liedern aus Taizé statt.

Die erste Andacht ist am Mittwoch, 13. März und die letzte am 17. April 2019.



ANKÜNDIGUNG

Neue Öffnungszeiten der Bibliothek

Das Angebot unserer öffentlichen katholischen Bücherei St. Bernward ist vielfältig – für Kinder und Erwachsene. Alle sind herzlich eingeladen, sich dort umzusehen und kostenlos Bücher auszuleihen.

Unsere neue Öffnungszeiten: Jeden 1. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst von 11:30 Uhr bis 12:30 Uhr

TERMINE

Aschermittwoch und Fastenzeit

Mi	06.03.	10:00	Lehrte	Hl. Messe+Aschenkreuz, anschl. 1. Fastenimpuls
Mi	06.03.	18:00	Sehnde	Hl. Messe+Aschenkreuz, anschl. 1. Fastenimpuls
Mittwochs	19:30		Lehrte	2.–7. Fastenimpuls (s. S. 21)
Sa	09.03.	17:30	Bolzum	Kreuzwegandacht
So	10.03.	09:00	Lehrte	Hl. Messe, Messtausch mit Sehnde
So	10.03.	10:30	Sehnde	Hl. Messe, Messtausch mit Lehrte Eintopfessen Förderkreis Brasilien (s. S. 27)
So	10.03.	17:00	Lehrte	Kreuzwegandacht, jeden Sonntag in der Fastenzeit
So	17.03.	10:00	Sehnde	Kreuzwegandacht
Sa	23.03.	18:00	Sehnde	Hl. Messe, Messtausch
So	24.03.	09:00	Lehrte	Hl. Messe, Messtausch
So	24.03.	10:30	Bolzum	Hl. Messe, Patronatsfest, anschl. Heringssessen
So	31.03.	11:45	Lehrte	Jugendkreuzweg nach Sehnde: Wanderung nach St. Maria, anschl. Agape
So	31.03.	16:00	Lehrte	Bußandacht, anschließend Beichtgelegenheit
Fr	05.04.	15:00	Lehrte	Krankentag: 14:30 Uhr Beichtgelegenheit, Messe, Krankensalbung, anschl. Begegnung im Pfarrheim
Fr	05.04.	19:00	Lehrte	Beichte in polnischer Sprache
Sa	06.04.	19:00	Bolzum	Kreuzwegandacht
So	07.04.	10:30	Lehrte	Hl. Messe, anschl. Fastenessen d. Minis (s. S. 27)
Fr	12.04.	15:00	Lehrte	Palmstock basteln
Sa	13.04.	18:00	Bolzum	Hl. Messe mit Palmprozession
So	14.04.	09:00	Sehnde	Hl. Messe mit Palmprozession
So	14.04.	11:00	Lehrte	Hl. Messe mit Palmprozession
So	14.04.	17:00	Sehnde	Kreuzwegandacht, Förderkreis Brasilien
Mi	17.04.	18:00	Hildesheim	Chrisammesse, Abfahrt Lehrte 15:00

Österliches Triduum

Do	18.04.	16:00	Lehrte	Passah-Feier für Kinder und Familien
Do	18.04.	19:30	Lehrte	Hl. Messe Gründonnerstag anschließend Agape und Anbetung
Fr	19.04.	10:00	Lehrte	Familienkreuzweg
Fr	19.04.	13:00	Bolzum	Kreuzweg nach Sehnde
Fr	19.04.	15:00	Lehrte	Karfreitagsliturgie
Fr	19.04.	15:00	Sehnde	Karfreitagsliturgie
Sa	20.04.	20:00	Sehnde	Osternacht, anschließend Agape
So	21.04.	06:00	Lehrte	Osternacht, anschließend Oster-Frühstück

So	21.04.	09:30	Lehrte	Oster-Festmesse
So	21.04.	11:00	Bolzum	Oster-Festmesse
Mo	22.04.	09:00	Sehnde	Hl. Messe mit Chor
Mo	22.04.	10:30	Lehrte	Hl. Messe
So	28.04.	10:30	Lehrte	Hl. Messe mit Chor

Nach Ostern

Fr	03.–05.05.		Sehnde/Wohldenberg	Lenzröder, Röderhof
So	05.05.	17:00	Lehrte	Maiandacht
So	12.05.	10:30	Lehrte	Hl. Messe, Jugendgottesdienst
Sa	18.05.	06:30	Lehrte	Pilgergang nach Ottbergen (s. S. 29)
So	19.05.	09:00	Lehrte	Hl. Messe (Messtausch mit Sehnde)
So	19.05.	10:30	Sehnde	Erstkommunion St. Maria
So	19.05.	17:00	Lehrte	Maiandacht
So	26.05.	09:00	Sehnde	Dankmesse der Koki 2019
So	26.05.	17:00	Lehrte	Maiandacht

Christi Himmelfahrt

Do	30.05.	09:00	Sehnde	Hl. Messe
Do	30.05.	11:00	Lehrte	Ökumenischer Gottesdienst im Stadtpark

Pfingsten

Sa	08.06.	18:00	Bolzum	Hl. Messe
So	09.06.	09:00	Sehnde	Hl. Messe
So	09.06.	10:30	Lehrte	Hl. Messe
Mo	10.06.	09:00	Sehnde	Hl. Messe
Mo	10.06.	10:30	Lehrte	Hl. Messe
So	16.06.	10:30	Lehrte	Erstkommunion St. Bernward
Mo	17.06.	10:00	Lehrte	Dankmesse der Koki 2019

Fronleichnam

Do	20.06.	09:30	Lehrte	Hl. Messe, mit Schule, anschließend KiTa-Prozession
Do	20.06.	18:00	Bolzum	Hl. Messe und Prozession
Sa	22.06.	17:00	Sehnde	Fronleichnamfeier mit Prozession, anschl. Grillen
So	23.06.	09:00	Lehrte	Fronleichnamfeier mit Prozession, anschl. Grillen

Zweites Halbjahr

So	23.06.	17:00	Sehnde	Infoabend Röderhof
Sa	06.–19.07.		Sehnde	Hauptlager Röderhof, 14.07. Messe
Mo	15.07.	19:00	Lehrte	Grillen, Veranstalter Männerverein
Sa	24.08.		Hildesheim	Diözesan-Ministrantentag

So	25.08.	10:30	Lehrte	Gemeindefest mit Familiengottesdienst
Do	29.08.–01.09.			Fahrt nach Altötting (s. S. 31)
So	08.09.	11:00	Arpke	Open-Air-Gottesdienst im Edith Stein-Camp, andere Gottesdienste entfallen
So	29.09.	10:30	Lehrte	Hl. Messe, Jugendgottesdienst
	September		Sehnde	Wallfahrt nach Ottbergen
Do	03.10.	16:00	Ahlten	Theresientag
So	06.10.	10:00	Sehnde	Brotverkauf, Förderkreis Brasilien
So	20.10.	15:00	Lehrte	Pfarrversammlung
Mo	21.10.	18:00	Lehrte	Skatabend, Veranstalter Männergemeinschaft
Sa	26.10.		Lehrte	Firmung, Bischof em. Michael Wüstenberg
Mo	11.11.		Lehrte, Sehnde,	Bolzum St. Martinsfeiern, ökumenisch
So	24.11.	09:00	Sehnde	Kerzen- u. Adventsartikelverkauf, Förderkr. Brasilien
So	24.11.		Sehnde	Doppelkopfturnier
So	24.11.		Lehrte	Kolumbientag der Kolumbienhilfe
So	01.12.		Lehrte	Gemeindebasar



GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntagsgottesdienste St. Bernward Lehrte

Samstag	18:00	Bolzum	Vorabendmesse St. Josef
Sonntag	09:00	Sehnde	Hl. Messe St. Maria
Sonntag	10:30	Lehrte	Hl. Messe St. Bernward jeden 1. im Monat mit Kindergottesdienst jeden 3. im Monat als Familienmesse

Werktagsgottesdienste St. Bernward Lehrte

Dienstag	16:00	Lehrte	Hl. Messe Ev. Altenheim, jeden 1. im Monat
Dienstag	16:00	Sehnde	Hl. Messe AWO, jeden 4. im Monat
Mittwoch	09:00	Sehnde	Hl. Messe St. Maria
Donnerstag	16:00	Ahlten	Hl. Messe St. Theresia
Freitag	09:00	Lehrte	Hl. Messe St. Bernward

Sonntagsgottesdienste St. Martin Hannover-Ost

Samstag	17:00	Hannover	Vorabendmesse St. Martin
Samstag	18:30	Hannover	Vorabendmesse St. Anna, jeden 2.+4. im Monat
Samstag	18:30	Hannover	Vorabendmesse St. Antonius, jeden 1., 3.+5. i. M.
Samstag	18:45	Hannover	Vorabendmesse Medizinische Hochschule
Sonntag	09:30	Hannover	Hl. Messe St. Martin
Sonntag	10:00	Hannover	Kath. Gottesdienst Eilenriedestift, jeden 1. im Monat
Sonntag	10:30	Hannover	Kath. Gottesdienst Martinshof
Sonntag	11:00	Hannover	Hl. Messe St. Anna, jeden 1., 3.+5. im Monat
Sonntag	11:00	Hannover	Hl. Messe St. Antonius, jeden 2.+4. im Monat
Sonntag	18:00	Hannover	Hl. Messe St. Antonius

Werktagsgottesdienste St. Martin Hannover-Ost

Dienstag	08:30	Hannover	Hl. Messe St. Anna
Dienstag	08:30	Hannover	Frauenmesse St. Anna, jeden 1. im Monat
Dienstag	10:30	Hannover	Hl. Messe GDA-Wohnstift, jeden 2. im Monat
Dienstag	10:30	Hannover	Wortgottesfeier Seniorenzentrum Maternus, Steuerndieb, jeden 2. im Monat
Dienstag	17:00	Hannover	Senioren-Wortgottesfeier St. Antonius, jeden 3. i. M.
Dienstag	10:00	Hannover	Hl. Messe Kleefelder Seniorenheim Berckhusenstraße, jeden 4. im Monat
Mittwoch	17:00	Hannover	Hl. Messe St. Martin
Mittwoch	17:00	Hannover	Seniorenmesse St. Martin, jeden 2. im Monat
Mittwoch	15:00	Hannover	Seniorenmesse Maria Frieden, jeden 3. im Monat
Mittwoch	18:45	Hannover	Hl. Messe Medizinische Hochschule
Donnerstag	10:00	Hannover	Wortgottesfeier Warburghof, jeden 2. im Monat
Donnerstag	18:00	Hannover	Hl. Messe St. Antonius
Freitag	18:00	Hannover	Hl. Messe Hl. Herz Jesu
Freitag	10:00	Hannover	Hl. Messe Seniorenheim St. Aegidien, jeden 3. i. M.



REDAKTIONSSCHLUSS

Wir bitten um Berichte und Beiträge für den nächsten Bernward Boten bis zum 15.09.2019 an: bote@st-bernward-lehrte.de

TERMIN

Eintopfessen des Förderkreis Brasilien

Zu Beginn der Fastenzeit, am Sonntag, den 10.03.2019, lädt der Förderkreis Brasilien wieder zum Eintopfessen nach der 10:30 Uhr-Messe (Messzeitentausch St. Maria mit

St. Bernward) ins Pfarrheim nach Sehnde ein. Der Erlös ist wie immer für die Projekte von Pastor Gereon in Simplicio Mendes bestimmt (siehe Seite 42).



TERMIN

Fastenessen am Misereor-Sonntag

Die Ministranten von St. Bernward laden am 5. Fastensonntag, dem 07.04.2019 nach der Hl. Messe ab ca. 11:30 Uhr ganz herzlich zum Fastenessen mit selbst gekochten Suppen ins Pfarrheim St. Bernward ein.

In diesem Jahr ist das Partnerland der Misereor-Kinderfastenaktion El Salvador. Mit dem Erlös aus dem Fastenessen soll die

Partnerorganisation „FUNDASAL“ unterstützt werden. Sie hilft den Menschen, mit selbst hergestellten Lehmziegeln erdbebensichere Häuser zu bauen, und stellt unter dem Leitwort „Mach was draus: Sei Zukunft!“ besonders die Jugendlichen und Kinder in El Salvador in den Mittelpunkt (siehe Plakat nach Seite 46).

ANKÜNDIGUNG

Jugendausschuss

Jugendkreuzweg 2019

Da dieses Jahr Jugendliche auf die Firmung vorbereitet werden, gestalten und begleiten die Firmbewerber den diesjährigen Jugendkreuzweg. Wir treffen uns am 31.03.2019 um 11:45 Uhr auf dem Kirchplatz vor St. Bernward in Lehrte. Von dort werden

wir zur Kirche St. Maria in Sehnde laufen. Unterwegs werden die Firmbewerber an 7 Stationen des Leidensweges Jesu ihre erarbeiteten Kreuzwegstationen vorstellen. Nach einer kurzen Besinnung in St. Maria treffen wir uns zur Agape im Pfarrheim. Mit Brot und Wein (Wasser/Traubensaft) wol-

len wir dort an das letzte Abendmahl Jesu erinnern. Neben den Firmbewerbern und ihren Familien sind alle interessierten Gemeindemitglieder herzlich eingeladen.

Chrisammesse

Am 17.04.2019 findet die Fahrt zur Chrisammesse in den Mariendom zu Hildesheim statt. Alle interessierten Gemeindemitglieder, insbesondere die diesjährigen Firmbewerber sind hiermit wieder eingeladen, mit uns zu kommen. Entsprechende Listen mit näheren Informationen werden rechtzeitig an den Kirchorten ausgelegt.

Anbetung der Jugend (Gründonnerstag)

Wir laden alle Jugendlichen der Gemeinde, besonders unsere Firmbewerber ein, mit uns eine Stunde Jesus in Gedanken, Worten und Liedern zu begleiten. Treffen ist um 22:00 Uhr in der St. Bernward-Kirche, zur Anbetung der Jugend.

Fronleichnam

Bei Stattfinden der Prozession (gutem



Wetter) wird der Jugendausschuss in diesem Jahr wieder das Grillen nach der Fronleichnamsprozession in St. Bernward übernehmen. Entsprechende Listen für Salat-spenden werden dann zeitnah ausgelegt.

Firmung 2019

Erfreulicherweise umfasst die Gruppe der Firmkatecheten z. Z. 25 Teilnehmer, davon 6 aus dem letzten Firmkurs 2017. Diesen ein herzliches Willkommen. Sich dieser Aufgabe neben Schule und weiteren Aktivitäten zu widmen, ist nicht immer einfach, daher unser besonderer Dank.

Der Firmkurs 2019 hat begonnen. Zu den ersten Treffen im November/Dezember 2018 konnten wir 65 Jugendliche begrüßen, die sich zusammen mit ihren Firmkatecheten auf den Weg zur Firmung gemacht haben. Es wird jeweils zwei Treffen pro Monat geben, eins in Lehrte und eins in Sehnde, so dass die Jugendlichen sich je nach Wohnort den Tag aussuchen können. Neben den Treffen zu den Themen „Sakramente und Kirchenraum“, „Firmung und Heiliger Geist“, „Ostern und Jugendkreuzweg“, „Mein Leben mit Gott und die 10 Gebote“, „Gebete und Gottesgeschichten“ und „Beichte und Schuld, Heilige“ fahren wir Ende August für 2 Tage auf den Wohldenberg. Den Abschluss der Vorbereitung bildet die „Think-about-Tour“ mit dem Pfarrteam im September/Oktobre, zur endgültigen Einstimmung auf die Feier der Heiligen Firmung. Diese findet am 26.10.2019 mit Bischof em. Michael Wüstenberg in St. Bernward Lehrte statt.

Maximilian-Kyusok Yang und Mareike to Ba-ben-Yang für den Jugendausschuss

ANKÜNDIGUNG



Via Spei – der Weg der Hoffnung

Pilgergang nach Ottbergen am 18.05.2019

Zum ersten Mal wollen wir mit unserer Gemeinde St. Bernward eine Fußwallfahrt zur Kreuzkapelle in Ottbergen gehen. Die Wallfahrt beginnt am Samstag, 18.5.2019 um 6:30 Uhr mit einem Geleitwort in St. Bernward, Lehrte. Die Strecke ist 36 km lang; wer sich weniger zutraut, kann auch ab St. Maria Sehnde (25 km, 8:30 Uhr) oder St. Josef Bolzum (21km, 9:15 Uhr) dazu stoßen. Wer sich uns unterwegs anschließt, ist herzlich willkommen!

Wir werden von den Kirchbussen begleitet, die Getränke und einen kleinen Imbiss transportieren. Auch Gepäck kann verstaут werden. Die Strecke verläuft weitgehend auf Feldwegen. Wir tragen dafür Sorge, dass der Wallfahrtszug geordnet und gesichert durchgeführt werden kann. Für einen kleinen Imbiss unterwegs ist gesorgt; die Kosten für das anschließende Treffen in der Gaststätte in Ottbergen hat jeder selbst zu tragen. Der Rücktransport erfolgt mit den Kirchbussen.

Zeitplan

06:30 Uhr	St. Bernward Lehrte Treffpunkt und Geistliches Wort
07:00 Uhr	Aufbruch
08:30 Uhr	St. Maria Sehnde
09:15 Uhr	St. Josef Bolzum
12:15 Uhr	Mittagspause/Rast Borsum
15:45 Uhr	Ankunft Kapellenberg Ottbergen, Heilige Messe
16:45 Uhr	gemeinsame Mahlzeit
18:00 Uhr	Rückfahrt

Kontakt

Esther und Christoph Wurl
Telefon: 0151 29077847
E-Mail: chriswurl@gmail.com
Dr. Günther Schrüfer
Telefon: 05132 56874
guenther.schruefer@st-bernward-lehrte.de

Eine Aktion der Gruppe „Mach mal Sonntag“

Neue Hoffnung wagen - Aufbrechen – Sich auf den Weg machen – Den Weg gehen – In Gemeinschaft auf dem Weg sein – Singen – Beten – Sich austauschen – Wind und Wetter ausgesetzt sein – Heilige Messe feiern – Das Wort Gottes hören und betrachten – Neue Lebenserfahrung gewinnen



BERICHT

Finale dahoam!

Pfarrer Blasikiewicz als Stiftskanoniker eingeführt

Wo für den großen FC Bayern ein Traumzerplatzte, wurde er für unseren früheren Pfarrer Blasikiewicz wahr: im Finale dahoam. Wie der häufige geistige Begleiter von Marienwallfahrten selbst gern berichtete, fühlte er sich „an Marienorten immer besonders daheim“. Künftig darf der große Marienverehrer in Altötting, nahe der „Guten Stube der Gnadenmutter“, am Ende seines priesterlichen Weges den Kelch bei jeder Wandlung in die Höhe halten, während die Bayern-Stars den Pokal profan in ihrem Finale nur anschauen durften.

Am Christkönigstag 2018, dem Ende des Kirchenjahres, nahm dieser Weg seinen Anfang. Am Sonntag, den 25. November 2018, wurde Roman Blasikiewicz in der Stiftskirche des Altöttinger Rupertusstiftes als Kanoniker investiert. Der feierlichen Zeremonie wohnten alle Stiftskanoniker sowie Freunde und Bekannte des bisherigen Lebensweges bei. Unser Seminarist Burkhard Schuster ministrierte, als unser einstiger Pfarrer aus den Händen des Stiftspropst, Prälat Günther Mandl, die Insi-

gnien des Rupertuskanonikers empfing: Chorrock, Mozetta, Kapitelkreuz und Birett. Anschließend wurde die vom Bischof unterzeichnete Ernennungsurkunde verlesen und dem frischgebackenen Kanoniker ein Platz im Chorgestühl zugewiesen. „Nun ist er angekommen und bei der Gnadenmutter daheim“, begrüßte ihn Stiftspropst Prälat Mandl, angelehnt an Worte Papst Benedikts.

Für sein Finale dahoam wünschen wir ihm alles Gute und Gottes Segen.

Jörg Wieters



ANKÜNDIGUNG



Fahrt nach Altötting – dem Herz Bayerns

Zum Ruhe Finden und Auftanken eine Wallfahrt nach Bayern

Mehr als 1000 Jahre Geschichte, etwa 1 Million Wallfahrer pro Jahr, mittelalterliche Königspfalz und das Ziel dreier Päpste, Zentrum des Glaubens und der Volksfrömmigkeit. All das und noch viel mehr ist die heute 12.000 Einwohner zählende Stadt im Zentrum des ehemaligen bayrischen Herzogtums.

Altötting, das erneut von Papst em. Benedikt XVI. so bezeichnete „Herz Bayerns und eines der Herzen Europas“ ist ein Ort, der zum Auftanken und zum sich „selber finden“ einlädt. Der seine Gäste in den Bann zieht und seinen Zauber spüren lässt; eine internationale Begegnungsstätte im Herzen Europas.

In der Zeit von *Donnerstag, dem 29.08.2019 bis Sonntag, dem 01.09.2019*, wollen wir mit dem Bus diesen Wallfahrtsort besuchen.

Nach der Hinfahrt am Donnerstag werden wir von Pfarrer Roman Blasikiewicz bei unserer Ankunft begrüßt. In den kommenden zwei Tagen werden wir mit ihm Gottesdienst feiern und uns von ihm die Sehenswürdigkei-

ten zeigen lassen. Am Sonntag geht es dann wieder nach Lehrte.

Wohnen werden wir im Hotel 12 Apostel, gelegen zwischen Basilika und Heiliger Kapelle inmitten von Altötting. Im Reisepreis von 260,00 € pro Person bei Unterbringung im Doppelzimmer sind enthalten die Fahrtkosten, 3 Nächte im Hotel incl. Halbpension (ohne Getränke zum Abendessen), Eintrittsgelder, Ausflug nach Markt am Inn zum Geburtshaus von Papst em. Benedikt XVI sowie ein Lunchpaket für die Rückfahrt. Für die Unterbringung im Einzelzimmer wird ein Zuschlag von 45,00 € erhoben.

Anmeldungen mit den ausliegenden Vordrucken bitte im Pfarrbüro in Lehrte oder Sehnde abgeben. Mit der Anmeldung wird eine Anzahlung von 100,00 € fällig.

Weitere Auskünfte erteilt Thomas Reinert, Tel. 05132 55291.

Thomas Reinert



Caritas-Frühstück

Was für die einen selbstverständlich ist, ist für andere ein Luxus: Gemeinschaft erleben und genussvoll speisen

In der kalten Jahreszeit bietet es sich an, ab und an mit dem Bus zu fahren. Am Dienstag zwischen acht und neun kann es aber in Lehrte sehr eng werden: „Heute ist Frühstück in der Kirche“ meint erklärend ein Fahrgast.

Zwischen 40 und 50 Gäste kommen jeden Dienstag in den Saal der St. Bernward-Gemeinde, um gemeinsam zu frühstücken. Das Wichtigste ist die Gemeinschaft, darum geht es an erster Stelle – ein erster Luxus. Eingeladen sind alle Menschen, egal welcher Religion, Konfession oder welchen Alters; alle sind willkommen. Viele Gäste sind alleinstehend und freuen sich schon die ganze Woche darauf, mit anderen zu frühstücken. Ein weiterer Luxus ist die Auswahl an Speisen, eine viel größere, als es in einem Ein-Personen-Haushalt möglich ist. Die Gäste können sich gemütlich an den gedeckten Tisch setzen, sich austauschen, und in Gemeinschaft schmeckt es einfach besser. Begonnen wird um 9:30 Uhr mit einem Segensspruch, und nach dem Essen wird eine kleine Geschichte vorgelesen. Wenn jemand Geburtstag hat, gibt es ein Wunschlied, an Fasching auch mal einen kleinen Sketch und im Advent ein Frühstück mit adventlichen Liedern, Gedichten und Geschichten. An den Feiertagen ist Pause, dann ist die Sehnsucht der Gäste sehr groß.

Das Frühstück findet bereits seit elf Jahren statt und wird von der örtlichen Caritas ausgerichtet. Wir sind ein Team von zwölf ehrenamtlichen Frauen, die sich zur Aufgabe gemacht haben, Menschen in Gemeinschaft zu bringen. Nach einem Plan bereiten jeweils vier Frauen ein Frühstück vor. Das bedeutet, dass diese einkaufen gehen, die Tische herrichten und decken; sie richten das Buffet an und räumen im Anschluss Saal und Küche auf. Die Herausforderung besteht vor allem darin, die richtige Menge einzukaufen, da nie sicher ist, wie viele Gäste kommen werden. Aber es

macht Spaß und es bringt Freude zu sehen, wenn es den Gästen schmeckt und sie gerne kommen.

Das Frühstück beruht auf Spendenbasis, d.h. es gibt keinen festen Preis und jeder gibt im Anschluss, was er kann. Je nachdem, wie viel Geld eingenommen wird, kann das nächste Buffet reichhaltiger oder sparsamer ausgestattet werden.

Die Gäste hoffen auf wenige Feiertage an einem Dienstag, damit das Frühstück nicht zu oft ausfallen muss.

Caritas Frühstücksteam



Senioren-Adventsfeier

Auch in diesem Jahr hatte die Caritas Gruppe St. Maria Sehnde alle „Senioren über 70 Jahre“ zum 11. Dezember 2018 zur traditionellen Adventsfeier eingeladen. Sie begann um 14:00 Uhr mit Beichtgelegenheit und anschließendem Gottesdienst mit unserem Pfarrer Kurth.

Wie in fast allen Gruppen merken auch wir, dass diese Runde schrumpft. Zu unserer großen Freude konnten wir ca. 60 Personen in unserem adventlich geschmückten Pfarrheim begrüßen und sie mit Kaffee,

Kuchen und Schnittchen bewirten. Martin Kronisch hat uns den ganzen Nachmittag wunderbar mit dem Klavier unterhalten; wir haben dazu gesungen, Weihnachtsgeschichten gehört und genug Zeit zum Klönen gehabt. Mit vielen Umarmungen und guten Wünschen für das bevorstehende Weihnachtsfest gingen wir auseinander.

*Caritas Gruppe St. Maria Sehnde
Renate Trips*

Weihnachtsfeier

Gemeindcaritas, AWO, Diakonie und DRK feiern gemeinsam mit Bedürftigen Weihnachten

Seit nunmehr 31 Jahren veranstalten die Wohlfahrtsverbände AWO, Caritas, Diakonie und DRK eine Weihnachtsfeier für Menschen am Rande unserer Gesellschaft. Veranstaltungsort ist seit einigen Jahren das Pfarrheim der St. Bernward Gemeinde. Dieses Jahr konnten wir 40 Erwachsene sowie 5 Kinder begrüßen.

Vorbereitet wird die Feier schon am Vortag. So wird für ein leckeres Büfett eingekauft und die Taschen für die Gäste gepackt. Die Tische sind dann weihnachtlich geschmückt und eingedeckt. Nach der körperlichen Stärkung werden gemeinsam Weihnachtslieder gesungen. Die Weihnachtsgeschichte wird von Pastor Andreas Anke und Diakon Werner Mellentin vorgelesen. Alles wird von Burkhard Schmutge an der Gitarre sowie Volker mit Querflöte und Andreas mit der Gitarre begleitet. Zur Freude aller hat sich hier ein Trio gefunden, deren Begeisterung beim Musizieren auf die Anwesenden überspringt.

Zu Weihnachten gehören auch Geschenke. So erhält jeder Gast am Ende eine gut gefüllte Tasche mit Kosmetikartikeln und Lebensmitteln sowie Keksen. Außer von den Wohlfahrtsverbänden wird die Feier regelmäßig von den Stadtwerken, dem Drogeriemarkt dm, Firma Bahlsen sowie dem Edelemarkt Hohlfeldt finanziell und mit Sachspenden unterstützt. Es war auch im Advent 2018 eine gelungene Feier, die nicht zuletzt durch das Engagement der Gäste, wieder eine besondere Stimmung hervorrief.

Ein besonderer Dank gilt einmal mehr den Ehrenamtlichen Mitarbeitern. Das sind Beata und Christian, Christa J., Brigitte u. Ilse, Ilona u. Friedrun sowie Christa, Dorle u. Esther. Wir freuen uns schon auf die Weihnachtsfeier 2019.

Gemeindcaritas Lydia Reinert

Danke!

THANK YOU!

Merci!

GEMEINDELEBEN

Gemeindebasar am 2. Dezember 2018 in der Pfarrgemeinde St. Bernward

Organisiert von der Deutsch-Indischen Partnerschaft St. Theresia e.V.

Wie in den vergangenen Jahren trafen sich in unserer Gemeinde St. Bernward wieder viele Menschen auf dem Gemeindebasar. Hier begegnete man sich, um sich ohne übertriebene Geschäftigkeit auf die kommende Adventszeit und das Weihnachtsfest einzustimmen.

Frauen der Frauengemeinschaft St. Elisabeth, auch Männer und Frauen aus anderen Gruppen, haben mit handarbeitlichem Geschick eine bunte Palette an nützlichen und schönen Arbeiten hergestellt. Anregungen für Geschenke und Geschenkideen zu Weihnachten konnten durch Kauf der angebotenen Waren umgesetzt werden. Mit großer Begeisterung waren die Jugendlichen der Gemeinde dabei und trugen mit ihrem Engagement ebenfalls zum Erfolg dieses Basars bei.

Auch an das leibliche Wohl der Besucher war gedacht. Angeboten wurden neben dem Mittagessen eine Kaffeetafel mit selbstgebackenem Kuchen.

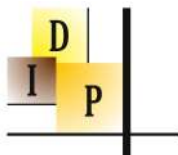
Viele Gemeindemitglieder und Gäste nutzten dieses Ereignis zur Begegnung, um

in lockerer und freundschaftlicher Runde Erfahrungen auszutauschen.

Unser Dank gilt allen Helferinnen und Helfern für die großartige Unterstützung bei der Organisation und Vorbereitung sowie der Mithilfe am Basartag.

Der Reinerlös betrug insgesamt 4.209,89 €. Davon werden 600,00 € der Leprahilfe und 3.609,89 € dem Schulprojekt in der Mission in Nordindien zugute kommen.

Wir, die Mitglieder der „Vereins Deutsch-Indische Partnerschaft St. Theresia e.V.“, die kleinen Schwestern vom Kinde Jesu und auch der Bischof Thomas CST danken für Ihren Beitrag, den die Missions-Diözese dringend braucht, um ihre vielfältigen Dienste am Menschen aufrechterhalten zu können.



Johannes Skowronnek



BERICHT

„Frieden braucht Vielfalt – zusammen für eine tolerante Gesellschaft“

Den Frieden verschenken! Mit der Weitergabe des Friedenslichtes aus Bethlehem wollen wir Pfadfinderinnen und Pfadfinder ein Zeichen für Frieden und Völkerverständigung setzen.

Im Jahr 1986 entstand im oberösterreichischen Landesstudio des Österreichischen Rundfunks (ORF) die Idee, die mittlerweile eine Lichtspur durch ganz Europa gezogen hat: Ein Licht aus Bethlehem soll als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen und die Geburt Jesu verkünden.

Das Licht ist das weihnachtliche Symbol schlechthin. Mit dem Entzünden und Weitergeben des Friedenslichtes erinnern wir uns an die weihnachtliche Botschaft und an unseren Auftrag, den Frieden unter den Menschen zu verwirklichen.

Seit 1986 wird das Friedenslicht in jedem

Jahr in den Wochen vor Weihnachten von einem oberösterreichischen Kind in der Geburtsgrötte Jesu entzündet.

Von Bethlehem aus reist das Licht mit dem Flugzeug in einer explosions-sicheren Lampe nach Wien. Dort wird es am dritten Adventswochenende in alle Orte Österreichs und in die meisten europäischen Länder gesandt. Züge mit dem Licht fahren über den ganzen Kontinent.

Insbesondere die Pfadfinderinnen und Pfadfinder haben sich des Friedenslichtes angenommen und sorgen dafür, dass es in den meisten europäischen Ländern ver-

breitet wird und sogar seinen Weg in die USA gefunden hat.

Bereits seit 25 Jahren beteiligen sich deutsche Pfadfinderinnen und Pfadfinder an der Aktion Friedenslicht. Als Symbol für Frieden und Völkerverständigung wird das Friedenslicht zum Heiligen Abend an alle „Menschen guten Willens“ an rund 500 Orten in Deutschland weitergegeben.

Das Friedenslicht ist kein magisches Zeichen, das den Frieden herbeizaubern kann. Es erinnert uns vielmehr an unsere Pflicht, uns für den Frieden einzusetzen. Das Friedenslicht ist ein Zeichen der Hoffnung. Es hat sich in wenigen Jahren von einer kleinen Flamme zu einem Lichtermeer ausgeweitet und leuchtet mit seiner Botschaft Millionen von Menschen. Dies ist nur möglich geworden durch moderne Technologien. Ein Flugzeug bringt das Licht schnell und sicher von Israel nach Österreich. Moderne, schnelle Fernzüge fahren es von dort in alle Orte. Massenmedien machen die Nachricht vom Licht in wenigen Tagen überall bekannt.

In diesem Jahr wurde die Flamme in Bethlehem am 28. November entzündet

und nach Österreich gebracht. 150 Vertreterinnen und Vertreter der anerkannten Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände haben das Licht am 3. Advent in Linz abgeholt und in über 30 zentrale Städte in Deutschland getragen: von München bis Kiel und von Aachen bis Berlin.

Bei einer diözesanweiten Aussendungsfeier am 16. Dezember in Mariä Lichtmess in Hildesheim Drispensedt empfangen Claudia und Bastian Slodowski, Martin Speer und Juliane Wehe, stellvertretend für den Pfadfinderstamm „Maximilian Kolbe“ aus Lehrte die Flamme. Im Anschluss haben wir es im Rahmen einer Bußandacht in die Kirche St. Bernward Lehrte gebracht.

Aus dem Festgottesdienst der Christnacht unserer Gemeinde hat Fabian Bloch das Friedenslicht in die Christmette der Matthäuskirche weitergegeben.

Wer das Licht empfängt, kann damit selbst die Kerzen von Freunden und Bekannten entzünden, damit ein Stück Frieden erfahrbar wird, der nicht käuflich und daher umso wertvoller ist.

DPSG Pfadfinderstamm „Maximilian Kolbe“





GEMEINDELEBEN

„Machet die Tore weit“

Unter diesem Motto luden drei Chöre zu einem ökumenischen Adventskonzert ein.

Am Samstag, dem 09.12.2018 fand das erste Konzert in der Ahltener Kirche St. Theresia statt. Das zweite Konzert wurde dann am 10.12.2018 in der Kirche St. Maria Sehnde durchgeführt, wobei dieses schon eine lange Tradition hat.

Mit dem Lied „Machet die Tore weit“ begannen die Chöre mit der Einladung, sich auch innerlich auf das Weihnachtsfest einzustellen. Der Kirchenchor St. Maria Sehnde und der evangelische Chor der Martinsgemeinde in Ahlten werden von Sabine Hahlbom geleitet. Die Liedertafel Sehnde trat unter der Leitung von Angelika Gerber auf.

Unser Chor – St. Maria, Sehnde – überzeugte besonders mit dem Lied „Menschen die ihr ward verloren“ durch einen warmen und harmonischen Chorklang.

Ein Höhepunkt waren für viele Zuhörer zwei Stücke, die der Chor St. Maria und der Chor der evangelischen Martinsgemeinde Ahlten gemeinsam sangen. So entstand

beim „Calypso Gloria“ durch die genau gesungenen Rhythmen ein lockerer, beinahe südamerikanischer Swing. Bei „Sternkind“ hingegen trafen die Sänger klangschön die romantische Stimmung des Stückes.

Ein weiteres Highlight an beiden Konzerttagen waren jeweils zwei Instrumentalvorträge (Triosonaten von C. Ph. E. Bach für Flöte, Violine und Basso continuo), die von Sabine Hahlbom, Michael Müller sowie Stephan Uchtmann und Gunhild Neumann-Redlin dargeboten wurden.

Der Kirchenchor St. Maria und der Chor der ev. Martinskirchengemeinde verabschiedeten sich mit „Feliz navidad“.

Am Ende dankten die Besucher allen Mitwirkenden mit kräftigem Beifall. Unserer Chorleiterin Sabine Hahlbom herzlichen Dank für die Vorbereitung und Durchführung dieses wunderbaren Konzertes.

Rosi Schröter



Quietschen gehört dazu!

Bernward-Band sucht neue Mitspieler

Sie trägt immer wieder, wie zuletzt am 17. Februar, zur musikalischen Gestaltung der Ministranten-Gottesdienste bei: unsere Bernward-Band. Jetzt suchen die eher jungen Blockflötenspieler und der Klarinetrist weitere Mitspieler. Deshalb lädt die Bernward-Band im März zu Schnupperstunden ein. Die erste findet voraussichtlich am 07. März von 15:00 Uhr bis 15:50 Uhr im Pfarrheim St. Bernward statt. Herzlich willkommen sind Mädchen und Jungen der 1. und 2., gerne auch aus der 3. und 4. Klasse, die in einer Gruppe Blockflöte spielen oder lernen möchten. Sie können aus Lehrte kommen, ebenso gerne auch aus Sehnde oder Bolzum. Genaue Informationen finden sich im kleinen Pfarrbrief im März.

Gut, wer bereits einige Töne auf der Flöte spielen kann. Notwendig ist das aber nicht. Entscheidender als Vorkenntnisse auf der Flöte sind die Lust und Freude am Musizieren. Zusätzlich zu den Proben für Anfänger biete ich den erforderlichen Blockflöten-Unterricht als Einzelunterricht ebenso wie nach Absprache in Gruppen insbesondere für Kin-

der an, die keine Musikschule besuchen möchten oder können. Wichtig ist mir dabei, dass die Kinder lernen, die Töne sauber spielen zu lernen, egal wie lange das dauert. Quietschen gehört auch dazu, Stress und Leistungsdruck dagegen nicht. Dennoch werden die Kinder gefordert. Sie bilden spielerisch ihr Gehör aus (Töne raten, um neue Töne zu lernen) und erarbeiten sich mit entsprechender Hilfe alles, was man zum Musizieren wissen sollte (Musiktheorie). Überdies spielen wir von Anfang an mehrstimmig und üben uns rasch in den teils anspruchsvollen Rhythmen moderner Kirchenmusik.

Zu den Proben trifft sich die Bernward-Band regelmäßig donnerstags von 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr im Pfarrheim St. Bernward. Herzlich willkommen sind bei uns auch erfahrenere Blockflöten-, Holz- und Blechbläser. Nähere Informationen zu den Schnupperstunden und den Proben erhalten Interessierte unter Telefon 05132 55643 oder E-Mail: altrudg@yahoo.de.

Altrud Gärtner



Ein Mehr an Verantwortung – ein Plus an Gestaltung

Ein Mix von frischen und routinierten Kräften lenkt fortan die Gemeinde-Geschicke

2018 ist ein für Personal und Ordnung unserer Gemeinde turbulentes Jahr gewesen. Der Schritt in den Pastoralbereich kam mit der Berufung unseres Pfarrers Blasikiewicz zum Stiftskanoniker nach Altötting schneller als erwartet. Umso bedeutender waren daher die Wahlen zum Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand am 10./11. November, entschieden sie doch über die Männer und Frauen, die unsere Gemeinde in der und in die neue Zeit führen sollten. Mit 466 von insgesamt 5.928 wahlberechtigten Katholiken gebrauchten etwa 8 % unserer Gemeindemitglieder ihr Wahlrecht. Bistumsweit waren es 5,4 %. Beide Gremien dürfen jeweils fünf neue Mitglieder in ihren Reihen begrüßen. Damit ist einerseits eine Verjüngung eingeleitet, die neue Anstöße

erwarten lässt. Andererseits haben wieder genug Männer wie Frauen das Vertrauen gefunden, deren Erfahrung bereits in der kaum weniger turbulenten Vergangenheit unsere Gemeinde voranbrachte.

„Die Wählerinnen und Wähler haben uns genau jenen Mix an erfahrenen und neuen Kräften geschenkt, den wir jetzt brauchen“, freute sich Pfarrgemeinderatsvorsitzende Günther Schrüfer über das Wahlergebnis. Er wertete es „als ein starkes und besonders ermutigendes Zeichen für unsere gegenwärtigen Herausforderungen.“ Zusammen mit Michael Bloch als stellvertretendem Vorsitzenden des Kirchenvorstandes wird Günther Schrüfer auch in den nächsten vier Jahren die Geschicke unserer Gemeinde lenken. Beide langjährigen Mitglieder dieser Gremien wurden in ihren Ämtern einstimmig bestätigt. Vorsitzender ist Pfarrer Franz Kurth als rechtlich Verantwortlicher für die Gemeinde. Günther Schrüfer übt den Vorsitz seit 2014, Michael Bloch seit 2006 die Stellvertretung des rechtlich für die Belange der Gemeinde verantwortlichen Pfarrers und damit Kirchenvorstandsvorsitzenden aus. Beide gehören ihren Gremien bereits viele Jahre an. Als stellvertretende Vorsitzende im Pfarrgemeinderat wurden Doris Kracke und Michael Gruber gewählt.



Der Kirchenvorstand konstituierte sich nach der Wahl erstmals am 27. November, der Pfarrgemeinderat am 4. Dezember. Neben der Wahl der Vorstände wurden die Ausschüsse beider Gremien besetzt. Mit diesen Personalentscheidungen sind die letzten entscheidenden Weichen in der Neu-Organisation der St. Bernward-Gemeinde gestellt. Außerdem wurde in den Pfarrgemeinderat Schwester Jossy berufen. Pfarrer Franz Kurth, Gemeindefereferentin Astrid Tute und Diakon em. Werner Melentin gehören dem Rat als hauptamtliche Mitglieder an.

„Im neuen Pastoralbereich kommt auf uns Laien ein Mehr an Verantwortung zu. Dies bedeutet aber auch ein Plus an Gestaltungsfreiheit“, sagte Günther Schrüfer nach seiner Wahl. Die Gemeinde sieht er für beides, für Gestaltung wie Verantwortung, gut gerüstet. Schließlich habe sie schon in den vergangenen Jahren viel Freiraum genossen. „Auch haben wir in all den Jahren immer wieder neue und junge Kräfte für unsere Arbeit mobilisieren können.“, ergänzt Michael Bloch. Insbesondere auf diesen Jüngeren ruhen jetzt Hoffnungen für die künftige Arbeit in unserer Gemeinde. Von den fünf neuen Mitgliedern im Kirchenvorstand sind zwei Gewählte zu den Jungen zu zählen. Als jung gelten im Kirchenvorstand schon Mitglieder, wenn sie wie der Betriebswirt Daniel Kacinari mit 34 Jahren und der Diplom-Ökonom Daniel Rüegg mit 38 Jahren die 40 noch nicht überschritten haben. Der Kirchenvorstand verwaltet das Vermögen der Gemeinde und ist unter anderem für ihre Finanzen, ihr Personal, Bau- und Reparaturmaßnahmen sowie die Rechnungsprüfung zuständig. Im Pfarrgemeinderat sind sogar drei



der neuen Mitglieder jünger als 28 Jahre. Hinter dem Vorsitzenden Günther Schrüfer erhielten zwei von ihnen, David Gralla und Marie Weicht, die meisten Stimmen. David Gralla ist ebenso wie Bernadette Aselmeyer das junge Gesicht der vorherigen Wahl gewesen. Beide sind für eine zweite Amtszeit wiedergewählt geworden und übernehmen jetzt größere Verantwortung. Bernadette Aselmeyer wird unsere Gemeinde im Jugendausschuss der Stadt vertreten, David Gralla den Pfarrgemeinderat im Kirchenvorstand.

Mit dem Elan von frischen wie routinierten Kräften gehen Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand die Herausforderungen an. Der Pfarrgemeinderat beabsichtigt bald in einer Klausur über Ziele, Aufgaben und Organisation für die künftige Gemeinde-Entwicklung eingehend zu beraten.

*Maximilian-Kysoc Yang
Jörg Wieters*

Informationen über die Zusammensetzung der Ausschüsse und Gremien finden Sie auf unseren Webseiten:
<https://www.st-bernward-lehrte.de>



Osterbrief von Pastor Gereon

aus Simplicio Mendes, Brasilien

Liebe Schwestern und Brüder,

herzlich bedanke ich mich für die guten Nachrichten und Ihren Einsatz, der für unsere armen Bauern so ein gutes Ergebnis brachte. Ihr unermüdliches Bemühen macht uns immer wieder Mut.

Vor allem ist es die Hoffnung, die Sie uns vermitteln und die unsere Menschen stark macht. Danken möchte ich aber auch denen, die sich an den verschiedenen Aktionen immer wieder beteiligen und allen, die diese durch großzügige Spenden unterstützen.

Nun bin ich gebeten worden, von neuem aktiv zu werden, meine alte Pfarrei wieder zu übernehmen. Ich versuche zu lernen, was im Buch Jesus Sirach (Sir. 11,20) empfohlen wird: "Bleibe bei deiner Pflicht und hab Freude daran, werde alt in deiner Beschäftigung." Und wenn ich nicht mehr wie in jungen Jahren über den Zaun springen kann, kann ich noch unten durchkriechen.

Solange wir vom Vater im Himmel das Geschenk der Gesundheit bekommen, haben wir kein Recht, uns zu drücken.

Jetzt hat es einige Male gut geregnet. Die siebenjährige Dürreperiode fand damit ein Ende. Dennoch wird es in diesen Breitengraden immer das Dürre-Phänomen geben.

Wieder nähern wir uns der Feier des Todes und der Auferstehung Jesu. Dem Tag, an dem einem die Worte des Propheten Jesaja zu Herzen gehen: "Ist nicht dies ein Fasten wie ich es liebe, dein Brot mit den Hungrigen brechen und arme Obdachlose aufnehmen in dein Haus?" (Jesaja 58).

Wir wollen weiterhin den Kleinbauern helfen. Ihren Elan erhalten und ihre Hoffnung nähren ist eine wichtige Mission für uns. Allen Schwestern und Brüdern danken wir herzlich dafür, dass sie uns helfen, diese Hoffnung nicht zu verlieren. So wünschen wir eine gesegnete Fasten- und Osterzeit. Der auferstandene Jesus möge Sie alle segnen.

In herzlicher dankbarer Verbundenheit grüßt Sie Ihr Bruder in Christus

Padre Geraldo Gereon

Der Förderkreis Brasilien schließt sich diesen Wünschen an und bedankt sich für Ihre Teilnahme an unseren Aktionen und die große Spendenbereitschaft. So konnten wir im Jahr 2018 – ohne jeden Abzug – 10.780,00 € an Pastor Geleon überweisen.

Wir bitten weiterhin um Ihr Mittun, damit wir mit Ihrer Hilfe auch im Jahr 2019 erfolgreich sind. Gemeinsam können wir viel bewirken!

Ein frohes und gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen und Ihren Familien

Ihr Förderkreis Brasilien



GEMEINDELEBEN

Aktion Kolumbienhilfe e.V.

Eine Aktion der St. Bernward-Gemeinde

Zuerst danken wir allen, die uns immer wieder unterstützen. So zuletzt bei unserem traditionellem „Kolumbientag“, der, dank Ihrer Güte, 4.135,- € erbrachte.

Berichten möchten wir gern über unsere Aktivitäten. Als uns in 2016 eine Schülergruppe aus Kolumbien besuchte, wurden wir um Mithilfe für die Anschaffung eines Kaffeerösters gebeten, weil dadurch der Gewinn der vorhandenen Anpflanzung höher und die Vermarktung insgesamt günstiger sein würde. Nicht eine Firma, die Schule selbst baut an, erntet und vermarktet. Die Anschaffung gelang durch Sie, durch die Hilfe der Kirche von Hildesheim und anderer Gruppen. Wir

haben dafür 7.000,- € überwiesen. Inzwischen durften wir den köstlichen Kaffee probieren. Wegen Zoll und DHL kam er für den Kolumbientag leider zu spät an.



Nun haben wir ein anderes Projekt begonnen. Wir suchen dafür noch weitere „Paten“, die für eine begrenzte Zeit eine Patenschaft übernehmen würden. Unser Verein steht in Zusammenarbeit mit einer Missionsschwestern-Kongregation, die überwiegend mit der indigenen Bevölkerung arbeitet, also in abgelegenen Dörfern mit armen Bewohnern. Hier geht es darum befähigte Schulabgänger in Ausbildung oder Studium zu bringen. In den Dörfern selbst übernehmen sie jedwede Arbeit mit geringer Entlohnung. Sehr unterschiedlich wird sein, was und mit wieviel jemand unterstützt werden muss; die einen für eine Ausbildung, die anderen für Studium, Fachhochschule oder Universität und mal werden es Fahrkosten, mal Unterkunft und Verpflegung, mal Schulgeld oder auch alles sein. Uns liegt vor, wie die Kongregation das ganze Projekt kritisch begleitet, so dass am Ende ein Erfolg stehen kann.

Wir, unserer Verein, haben reiche Erfahrung mit Projekten. Schon seit 1975 arbeiten wir für ein großes Gebiet in Kolumbien. Mehr

als eine Million (umgerechnet in €) wurden bisher transferiert, davon ist auch ein Teil von der Bundesregierung (Ministerium für Entwicklung) gezahlt worden.

Es werden aber nicht nur Projekte gefördert. Wir zahlen auf Dauer für Schulspeisungen, laufend auch für Lehr- und Lernmittel. Manchmal helfen wir mit bei Krankheiten. Medikamente, Operationen, Hilfe jeder Art. Das Land macht inzwischen auch Fortschritte, leider aber weniger auf dem Lande, wo unsre Schwestern ihren Dienst tun, wo die „indígenas“ hauptsächlich wohnen.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, oder Sie sogar mitwirken wollen, können Sie gern mit uns in Verbindung treten. Als Mitglied wären Sie stimmberechtigt, ein Beitrag wird nicht erhoben.

Werner Mellentin

Kontaktdaten: Werner Mellentin, Leinestraße 13, 31275 Lehrte
Telefon: 05132
E-Mail: info@aktion-kolumbienhilfe.de



Schreiben für den Bernward Boten

Hinweise für Autor(inn)en und solche, die es werden wollen

Der Bernward Bote soll ein Fenster in die Gemeinde und von der Gemeinde nach „draußen“ sein. Wie im Logo und Leitbild der Pfarrgemeinde gibt es keine Redaktionsgrenzen, sondern einen fließenden Übergang: Alle sind willkommen beizutragen.

Schreiben Sie uns

Das ganze Jahr über ist Bernward Boten-Zeit. Schreiben Sie uns gerne, sobald ein Bericht anfällt, oder bereits im Vorfeld; wenn Ihnen eine Idee kommt oder Sie ein Thema vorschlagen möchten. Abhängig vom Redaktionsschluss können Beiträge in der folgenden oder nächsten Ausgabe erscheinen.

Schreiben Sie mit uns

Ein perfekter Artikel ist eine wunderbare Sache und eine Seltenheit, keine Mindestanforderung. Ihren Beitrag bringen wir in Abstimmung mit Ihnen in eine inhaltliche und sprachliche Form, die Ihrem Anliegen als Autor und unseren redaktionellen Vorstellungen gerecht wird.

Wir schreiben für Sie

Haben Sie etwas zu erzählen, schreiben aber nicht gerne selbst? Dann erzählen Sie uns was! Wir fassen in schriftliche Worte, was Sie im Bernward Boten mitteilen möchten.

Keine Formsache

Wir setzen den Bernward Boten in einem durchgängigen Layout. Deshalb schicken Sie uns Ihre Texte am einfachsten als unformatierten Text (txt, rtf, odt, doc, docx) mit Angabe eines Titels („TITEL: Schreiben für den Bernward Boten“); wenn Sie möchten auch mit Angabe einer Unterzeile („UNTERZEILE: Hinweise für...“) und – falls Sie eines dieser beiden Formate bevorzugen – von Zwischentiteln („ZWISCHENTITEL: Keine Formsache“) oder von durch große grüne Initialen abgesetzten Abschnitten („INITIAL“, siehe z.B. Editorial), ansonsten übernehmen wir das.

Ein Bild sagt mehr

1000 Worte wollen gerne bebildert sein. Für Bilder, die Sie dem Bernward Boten zur Veröffentlichung zusenden, stellen Sie bitte sicher, dass Sie die Urheberrechte haben oder der Urheber (bitte angeben) mit einer Veröffentlichung einverstanden ist. Von abgebildeten Personen über 14 müssen nach den neuen gesetzlichen Vorgaben schriftliche Einverständniserklärungen für die Veröffentlichung vorliegen, für abgebildete Minderjährige von allen Erziehungsberechtigten (für Minderjährige über 14 also zusätzlich). Keine einfachen Zeiten für Fotojournalisten!

Michael J. Gruber

Unter bote@st-bernward-lehrte.de erreichen Sie alle Redaktionsmitglieder des Bernward Boten. Dieser Verteiler schließt auch das Pfarrbüro mit ein.

IMPRESSUM

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Bernward, Lehrte
Feldstraße 10, 31275 Lehrte, Tel. 05132 2620

Verantwortlich (i. S. d. P.): Pfarrer Franz Kurth

Redaktion: Claudia & Michael J. Gruber, Martin Kronisch, Günther Schrüfer, Jörg Wieters, Maximilian-Kyusok Yang

E-Mail: bote@st-bernward-lehrte.de

Bildnachweise: S. 1 TC_Perch/pixabay, S. 4 ©bph/Hanuschke, S. 6 fancycrave1/pixabay, S. 8 Jörg Wieters, S. 11 ©Universal Studios, S. 12 Martina Bloch, S. 16 Martina Bloch, S. 17 Martina Bloch, S. 18 ©Martin Steffen/Kindermissionswerk, Michael J. Gruber, S. 19 Christian Badel/Pfarrbriefservice.de, S. 20 Michael J. Gruber, S. 21 congerdesign/pixabay, S. 22 Martina Bloch, fietzfotos/pixabay, S. 25 Martina Bloch, S. 26 ARLOUK/pixabay, S. 28 Martina Bloch, S. 29 Christoph Wurl, S. 30 Dorfner, S. 31 Tassilo111/pixabay, S. 32 H. B., S. 34 Sitaw/pixabay, S. 36 Martina Bloch, S. 37 Martina Bloch, S. 38 Martina Bloch, S. 39 Martin Kronisch, congerdesign/pixabay, S. 40 Martina Bloch, S. 41 Martina Bloch, S. 43 ©Somos Magra, S. 44 Christoph Behrensdorf, S. 45 UrbanArtNS/pixabay

KONTAKT

Pfarrer Franz Kurth: Tel. 0511 9559911, E-Mail pfarrerkurth@kirche-mit-herz.de

Pater Cherian MSFS: Tel. 0511 9559941, E-Mail patercherian@kirche-mit-herz.de

Kaplan David Bleckmann: E-Mail kaplanbleckmann@kirche-mit-herz.de

Gemeindereferentin Astrid Tute: Tel. 05132 887375, E-Mail atute@st-bernward-lehrte.de

Gemeindereferent Thomas Wirth: Tel. 0511 53730015, E-Mail wirth@kirche-mit-herz.de

Pfarrbüro Lehrte: Tel. 05132 2620, Fax 05132 837926,
E-Mail pfarrbuero@st-bernward-lehrte.de
Mo, Mi, Fr. 08:30 – 12:00 Uhr, Do. 14:00 – 17:00 Uhr

Pfarrbüro Sehnde: Tel. 05138 616210, Fax 05138 616212,
E-Mail cordula.hoffmann@st-bernward-lehrte.de
Di. 09:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr

Pfarrbüro St. Martin Hannover-Ost: Tel.: 0511 95599-0,
E-Mail info@kirche-mit-herz.de
Mo, Di, Mi, Fr. 09:00 – 12:00 Uhr, Mi 16:00 – 18:00 Uhr

SEI WAS DRAUS: ZUKUNFT!

Spenden am

6./7. April 2019



MISEREOR 6. JAHR
● IHR HILFSWERK

Nr. 10

